

1. Allgemeine Schulleitung.
1. Oberlehrer

Programm

des

Königlichen Gymnasiums zu Wehlau

von Ostern 1898 bis Ostern 1899,

veröffentlicht von

Dr. Otto Eichhorst,
Gymnasialdirektor.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor.

(Die von Herrn Oberlehrer Louis Kirschstein verfasste Abhandlung „Französische Schulgrammatik, I. Teil“ wird von den Schulnachrichten getrennt ausgegeben und kann erst später erscheinen.)



Wehlau.

Druck von Max Schlamm.
1899.

1899. Progr.-No. 17.

9we
1

17



Neuigkeiten der Buchwelt

von 1898 bis 1903

Verfasser:

Herrn Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

des Lehrplans im verfloßenen Schuljahre.

Nro.	F ü h r e r.	Klassen und wöchentliche Stunden.								
		IA und IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Religion	2	2		2		2	2	3	13
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2		3	3	4	21
3.	Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
4.	Griechisch	6	6	6	6	6				30
5.	Französisch	2	2	3	3	3	4			17
6.	Englisch	2	2							4
7.	Hebräisch	2	2							4
8.	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3		4	2	2	20
9.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
10.	Naturwissenschaften	2	2		2	2	2	2	2	14
11.	Schreiben							2	2	4
12.	Turnen		3				3			6
13.	Zeichnen		2		2		2	2		8
14.	Gesang			2					2	4

1*

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahre 1898/99.

Nr.	Namen der Lehrer.	Dr. di- nar.	IA und B.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Dr. Gischhorst , Direktor.	II A.	6 Griechisch.	7 Latein.							13.
2.	Krüger , Professor.	III A.	3 Geschichte und Erd- kunde.	3 Deutsch	3 Deutsch u. Erd- kunde.	7 Latein. 3 Geschichte und Erdkunde.					22.
3.	Freih , Professor.	III B.		3 Gesch. u. Erd- kunde.		7 Latein. 2 Deutsch.	3 Deutsch. 7 Latein.				22.
4.	Moldaenke , Professor.	I.	3 Deutsch. 7 Latein.			6 Grie- chisch.	6 Griechisch.				22.
5.	Frick , Professor.	II B.		6 Grie- chisch.	7 Latein. 6 Grie- chisch.	3 Fran- zösisch.				2 Erdkunde.	24.
6.	Krieger , Oberlehrer.	VI.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 He- bräisch.		2 Religion.				4 Deutsch. 8 Latein.	22.
7.	Kirschstein , Oberlehrer.	IV.	2 Französisch. 2 Englisch.	2 Fran- zösisch. 2 Eng- lisch.	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	4 Fran- zösisch. 4 Geschichte u. Erdkunde.	2 Erdkunde.			24.
8.	Dr. Negener , Oberlehrer.	V.	4 Mathe- matik. 2 Physik.	4 Ma- thema- tik. 2 Physik.				3 Deutsch. 8 Latein.			23 und 6 Tur- nen.
9.	Janke , Cand. prob. mit voller Stundenzahl.			4 Ma- thema- tik.	3 Mathe- matik. 2 Physik.	3 Mathe- matik. 2 Naturbe- schreibung.	4 Plan- metrie u. Rechnen. 2 Naturbe- schreibung.	4 Rechnen.			24.
10.	Zigann , techn. Gymnasiallehrer.		2 Zeichnen (fakultativ).			2 Zeichnen.	2 Religion. 2 Zeichnen.	2 Religion. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen. 2 Schrei- ben.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung. 2 Schrei- ben.	2 Singen.	31.

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahre 1898/99.

Numer.	Namen der Lehrer.	Dr. di- nar.	IA und B	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Dr. Eichhorn, Direktor.	II A.	6 Griechisch.	7 Latein.							13.
2.	A.äger, Professor	III A.	3 Geschichte und Erd- kunde.	3 Deutsch	3 Deutsch u. Erd- kunde.	7 Latein. 3 Geschichte und Erdkunde.					22.
3.	Preis, Professor.	III B.		3 Gesch. u. Erd- kunde.		7 Latein. 2 Deutsch.	3 Deutsch. 7 Latein.				22.
4.	Moldaenke, Professor.	I.	3 Deutsch. 7 Latein.	6 Grie- chisch		6 Grie- chisch.					22.
5.	Krieger, Oberlehrer.	VI.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Religion				4 Deutsch. 8 Latein.	22.
6.	Kirschlein. Oberlehrer.	IV.	2 Französisch. 2 Englisch.	2 Fran- zösisch. 2 Eng- lisch	3 Fran- zösisch	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	4 Fran- zösisch. 4 Geschichte u. Erdkunde			25.
7.	Luther, Oberlehrer.			4 Ma- thema- tik.	3 Mathe- matik. 2 Physik.	3 Mathe- matik. 2 Naturbe- schreibung.	4 Plani- metrie u. Rechnen. 2 Naturbe- schreibung.	4 Rechnen.			24.
8.	Dr. Regener, Oberlehrer.	V.	4 Mathe- matik. 2 Physik.	4 Ma- thema- tik. 2 Physik.					3 Deutsch. 8 Latein.		23 und 6 Tur- nen.
9.	Dr. Gehrmann, Oberlehrer.	II B.			7 La- tein. 6 Grie- chisch.	6 Griechisch			2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	23.
10.	Zigann, techn. Gymnasiallehrer.		2 Zeichnen (fakultativ).			2 Zeichnen.		2 Religion. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen. 2 Schrei- ben.	2 Religion. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen. 2 Schrei- ben.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung. 2 Schrei- ben.	31.
				2 Chor- gejang.					2 Singen.		

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1898/99 absolvierten Penſen.

Prima A u. B. Klassenlehrer: Herr Professor **Moldaenke**. Kursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 St. Erklärung des Evangeliums Johannis. Kirchengeschichte. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch.** 3 St. Bedeutung Luthers für die deutsche Literatur; Lektüre aus Schlees Lutherlesebuch; im Anschluß daran Bemerkungen zur Geschichte der deutschen Sprache. Lebensbilder Klopstocks und Lessings. Lektüre einiger Oden, ausgewählter Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie, der Emilia Galotti und des Nathan. Kontrolle der Privatlektüre. Auswendiglernen geeigneter Stellen und ganzer Gedichte. Freie Vorträge im Anschluß an Furtwängler und Ulrich, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur (Schulausgabe und Handausgabe).

Themata der Aufgabe: 1. a. Warum ist der Schillerische Macbeth ein tragischer Held? b. Warum verdient Rüdiger die Bezeichnung vater aller tugende? 2. Welches sind die Haupteigenschaften, die uns an Luther in den gelesenen Schriften entgegengetreten sind? (Kl. N.) 3. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit. 4. Klopstock als vaterländischer Dichter. 5. In welchen Formen tritt uns in Lessings „Minna von Barnhelm“ der Begriff der Ehre entgegen? 6. In welcher Weise arbeitet Horaz in seinen Nömeroden an der Wiedergeburt des römischen Reiches? 7. Wie erfüllt sich in Shakespeares „Richard III.“ das Wort: „O brutter Richard! Unglückseliges England! Ich prophezeie graue Zeiten dir, wie die bedrängte Welt sie nie gesehn.“? (Kl. N.) 8. Sultan Saladin in Lessings „Nathan dem Weisen.“ 9. Über Geisteserscheinungen auf der Bühne. Professor Moldaenke.

Abituriententhemata. 1. Zu Ostern 1898: Wie bewahrt Schiller in seinem „Don Carlos“ die Einheit der Handlung? Zu Michaelis 1898: Warum ist auch uns Klopstocks Wort aus der Seele gesprochen: „Erföre mir kein ander Land zum Bailerland, wär' mir auch frei die große Wahl“?

3. **Lat.** 7 St. Lektüre Cicero de officiis I (mit Auslassungen). Tacitus, Germania. Einzelne Abschnitte aus annales I. Kuriosisch und zum Teil ex tempore Cic. in Catil. I u. III. Livius III. Horaz: Ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln (1. Horaz als Dichter und Ästhetiker. 2. Horaz als Politiker; im Anschluß daran Besprechung des Monumentum Ancyranum in der Übersetzung von Willing). Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre; daneben schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Professor Moldaenke.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre: Thucydides, Buch 3 mit Auswahl. Demosthenes, 1. und 2. Philippische Rede. Homer, Ilias 13 bis 24 mit Auswahl. Sophokles, König Oedipus. Privatim: Homer, Odyssee 13 bis 16. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Gelegentliche grammatistische Wiederholungen. Alle vier Wochen Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. Der Direktor.

5. **Französisch.** 2 St. Lektüre: Angier, Le gendre de Monsieur Poirier. — Verne, Le tour du monde en 80 jours. — Gelegentliche grammatistische Wiederholungen. — Sprechübungen in jeder Stunde. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, franz. Diktat, Extemporale, freie Ausarbeitung). Oberlehrer Kirschstein.

6. **Englisch.** 2 St. Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. — Alle 3–4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

7. **Hebräisch.** 2 St. Es hatte sich kein Teilnehmer gefunden.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Vom Westfälischen Frieden bis zur neuesten Zeit. Gelegentlich geographische Repetitionen. Vaterländische Staatenkunde. Professor Krüger.

9. **Mathematik.** 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Oberlehrer Dr. Regener.

Abiturientenaufgaben. 1. Zu Ostern 1898: 1) Auf einer Ebene, welche unter einem Winkel $\alpha = 30^\circ$ gegen den Horizont geneigt ist, rollt eine Kugel von einem Punkte A herab, eine andere Kugel überschreitet nach 6 Sekunden denselben Punkt mit einer Geschwindigkeit $a = 35,70$ m. Nach wieviel Sekunden wurde die erste Kugel eingeholt? 2) In welcher Entfernung von einer Kugel mit dem Radius r muß ein Punkt liegen, damit die von ihm aus gesehene Kalotte die Größe eines größten Kreises besitzt? 3) Ein Viereck zu konstruieren aus $a, c, e, f: \beta$ und γ . 4) Jemand legt 20 Jahre lang jährlich 600 M. auf Zinsen. Wie lange kann er nach dieser Zeit noch eine Jahresrente von 2400 M. genießen, die Zinsen zu 5 % gerechnet? 2. Zu Michaelis 1898: 1) Jemand versichert zu Anfang seines 30. Lebensjahres sein Leben mit 16000 M. Wieviel Prämie hat er zu bezahlen, wenn er noch 30 Jahre zu leben hat und 4 % Zinseszins gerechnet werden? 2) Eine Hohlkugel, deren äußerer Durchmesser $2r$ ist, sinkt in Wasser so tief ein, daß der Kreis, in welchem die Oberfläche des Wassers die Kugel berührt, den Umfang u hat. Wie dick ist die Wandung, wenn das spezifische Gewicht der Masse s ist? $u = \frac{4}{3} r \pi \sqrt{2}, s = \frac{20}{19}$ 3) Aus der Differenz zweier Seiten, dem Gegenwinkel der dritten Seite und dem Radius des Umkreises eines Dreiecks die fehlenden Dreiecksstücke zu berechnen. $b - c = d = 19, \alpha = 106^\circ 2' 54'', r = 25,233$. 4) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz der Quadrate zweier Seiten, der dritten Seite und dem Radius des Umkreises.

10. **Physik.** 2 St. Optik, mathematische Erdkunde, Akustik. Oberlehrer Dr. Regener.

Sekunda A. Klassenlehrer: Der Direktor. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St., zusammen mit IIB. Erklärung der Apostelgeschichte. Das Hauptfachliche über die Ausbreitung und Ausgestaltung der christlichen Kirche während der ersten Jahrhunderte, sowie eine Übersicht über die Verfassung unserer heutigen ev. Landeskirche. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch.** 3 St. Im Sommer: Schillers Piccolomini und Wallensteins Tod; Goethes Götz. Im Winter: Einführung in die mittelhochdeutsche Litteratur im Anschluß an Herbits Hilfsbuch, Lektüre des Nibelungenliedes, Gudruns und Walthers von der Vogelweide. Auswendiglernen geeigneter Stellen und ganzer Gedichte. Freie Vorträge im Anschluß an die Lektüre. 8 Aufsätze. Professor Krüger.

Themata der Aufsätze: 1. Soldatenleben im dreißigjährigen Kriege nach „Wallensteins Lager.“ — 2. Worin liegt die Bedeutung der letzten Scene des zweiten Aufzuges von Schillers Piccolomini? — 3. Durch welche Gründe bestimmt die Gräfin Terzky Wallenstein vom Kaiser abzufallen? — 4. Aus welchen Gründen ist uns die Gestalt des Max Piccolomini besonders sympathisch? (Klassenarbeit.) — 5. Was machte die Griechen zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? — 6. Georg und Franz, zwei Gegenfasse in Goethes Götz von Berlichingen. — 7. Rüdiger von Bechelaren und Max Piccolomini, eine Vergleichung. — 8. Nibelungenlied und Gudrun, nach Inhalt und Composition mit einander verglichen. Oder: Schillers Ausspruch: „Das ist der Fluch der bösen That.“ durch das Nibelungenlied beleuchtet.

3. **Latein.** 7 St. Lektüre: Cicero, pro Ligario und pro rege Dejotaro. Livius, Buch 23 mit Auswahl. Sallust; „de bello Jugurthino“ mit Auswahl. Vergils Aeneis, Buch 2 und 3 mit Auswahl. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Vierteljährlich eine freie Arbeit. Der Direktor.

4. **Griechisch.** 6 St. Auswahl aus Xenophons Memorabilien. Odyssee, Buch 9 bis 14 und 16. Überblick über den Inhalt der ganzen Dichtung. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Herodot: ausgewählte Abschnitte nach Harders Schulausgabe, mit besonderer Bezugnahme auf Herodots religiöse Anschauungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Professor Fridt im S., Professor Molbaente im W.

5. **Französisch.** 2 St. Lektüre: Mignet, Histoire de la Révolution Française. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen. — Sprechübungen in jeder Stunde. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, franz. Diktat, Extemporale, freie Ausarbeitung). Oberlehrer Kirschein.

6. **Englisch.** 2 St. Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. — Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschein.

7. **Hebräisch.** 2 St. Laut- und Formenlehre, Leseübungen und Übersetzungen aus dem hebräischen Schulbuch von Hollenberg. Übersetzung und Erklärung von Ruth, cap. 1, 2. Oberlehrer Krieger.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Kultur und Verfassung. Geographie der Mittelmeerländer. Professor Preiß.

9. **Mathematik.** 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Oberlehrer Dr. Regener.

10. **Physik.** 2 St., zusammen mit IIB. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Oberlehrer Dr. Regener.

Sekunda B. Klassenlehrer: Herr Professor Fridt im S., Herr Oberlehrer Dr. Gehrmann im W. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Vergl. IIA.

2. **Deutsch.** 3 St. Lektüre: Die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Wallensteins Lager und einige kleinere Dichtungen Schillers. Im Anschluß daran kurze biographische Mitteilungen und metrische Unterweisungen. Behandlung von Lesebüchern aus dem Lesebuche für höhere Schulen von Hopf und Paulsief, bearb. von Muff. Auswendiglernen von Dichterstellen und von ganzen Gedichten. Versuche im freien Vortrage kleinerer eigener Ausarbeitungen aus der Privatlektüre. Dispositionsübungen. 9 Aufsätze. Professor Krüger.

Themata der Aufsätze: 1. „Der Graf von Habsburg“ und „des Sängers Fluch;“ eine Vergleichung. — 2. Unter welchen Umständen wird aus der Hirtin Johanna eine gottbegeisterte Heldin? — 3. Fehrbellin und Kollbach, zwei Ehrentage für Preußen, zwei Festtage für Deutschland. — 4. Der Ackerbau die Grundlage aller Kultur. Oder: Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsätze zur Auswahl). — 5. Weshalb erscheint uns die Persönlichkeit Karls 7. als eine lebenswürdige? — 6. Unsere Zeit steht im Zeichen des Verkehrs. — 7. Die Bedeutung der beiden ersten Akte in „Minna von Barnhelm“ in Bezug auf die beiden Hauptpersonen. — 8. Charakteristikk des Meisters in Schillers „Lied von der Glocke.“ — 9. Aufsatz zur Abschlußprüfung.

3. Latein. 7 St. Lektüre: Cicero Reden gegen Catilina. Livius Buch 22 mit Auslassungen. Im Sommersemester Auswahl aus Ovids Dichtungen. Im Winter Vergils Aeneis Auswahl aus Buch 7, 9 und 10. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Übungen im unvorhergesehenen Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen geeigneter Verse aus Vergil. Professor Fried im S., Oberlehrer Dr. Gehrmann im W.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre: Xenophons Anabasis V. Hellenica I und II, mit Auswahl. Odyssee I 1–95, V bis VIII mit Auslassungen. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Die wichtigsten syntaktischen Regeln, soweit möglich mit Benutzung des in der Lektüre Vorgekommenen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an das Gelesene. Professor Fried im S., Oberlehrer Dr. Gehrmann im W.

5. Französisch. 3 St. Lektüre: Lesebuch, erster Teil des Übungsbuches, verfaßt von Dr. Gustav Bloch. Ausgabe B. — Abschluß der Grammatik nach der Sprachlehre von Bloch & Kares. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Retrovertier- und Sprechübungen. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare astronomische Geographie. Professor Krüger.

7. Mathematik. 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Probekandidat Janke im S., Oberlehrer Luther im W.

8. Physik. 2 St. Vergl. IIA.

Tertia A. Klassenlehrer: Herr Professor Krüger.

Kursus einjährig.

1. Religion. 2 St., zusammen mit IIB. Das Reich Gottes im Alten Testamente im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den geschichtlichen und poetischen Büchern des alttestamentlichen Gottesreiches. Ordnung des sonntäglichen Gottesdienstes und des Kirchenjahres. Aus dem Katechismus das 4. und 5. Hauptstück. Wiederholungen von Sprüchen und Kirchenliedern. Psalm 1, 23, 46, 90, 103, 121, 130. Oberlehrer Krieger.

2. Deutsch. 2 St., zusammen mit IIB. Lesen und Erklären prosaischer, vornehmlich aber poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek in der neuen Bearbeitung von Muff, Abteilung für Ober-Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im Disponieren. Die Lehre von den Tropen und Figuren. Elemente der Metrik im Anschluß an die Lektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Professor Preiß.

3. Latein. 7 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico IV, V und Teile von VI. Ovid Metam. Einleitung, Phaethon, Cadmus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbal-syntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil IV. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Professor Krüger.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre von Xenophons Anabasis II, III (mit Auslassungen); im Anschluß daran Erweiterung der syntaktischen Kenntnisse. Wiederholung und Bervollständigung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre. Professor Moldaenke.

5. Französisch. 3 St. Beendigung des Elementarbuches von Gustav Bloch, Ausgabe B. Lektüre der auf die unregelmäßigen Verba bezüglichen Lesestücke aus dem Übungsbuch von Gustav Bloch, Ausgabe B. Unregelmäßige Verba nach der Sprachlehre von Bloch-Kares. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St., zusammen mit III B. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die Anfänge der Preussisch-Brandenburgischen Geschichte. — Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Professor Krüger.

7. **Rechnen und Mathematik.** 3 St. Arithmetik (Sommer 1 St., Winter 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Einfache Übungen im Wurzelrechnen. Planimetrie (Sommer 2 St., Winter 1 St.) Abschluß der Lehre vom Kreise. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Probekandidat Jandke im S., Oberlehrer Luther im W.

8. **Physik.** 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Probekandidat Jandke im S., Oberlehrer Luther im W.

Tertia B. Klassenlehrer: Herr Professor Preiß.

Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Vergl. III A.

2. **Deutsch.** 2 St. Vergl. III A.

3. **Latein.** 7 St. Caesar de bello Gallico, Buch IV und V zum größten Teil, aus Buch VI wenige ausgewählte Kapitel. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil IV. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Professor Preiß.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre von Xenophons Anabasis I, 1—5. 7. 8; im Anschluß daran Einübung der Formenlehre und einiger syntaktischer Regeln. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an das Gelesene. Professor Moldaenke im S., Oberlehrer Dr. Gehrmann im W.

5. **Französisch.** 3 St. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums nach Bloez, Elementarbuch, Ausgabe B. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Vergl. III A.

7. **Rechnen und Mathematik.** 3 St. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Die einfachen Sätze aus der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Probekandidat Jandke im S., Oberlehrer Luther im W.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Probekandidat Jandke im S., Oberlehrer Luther im W.

Quarta. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Kirschstein. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Die Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Erklärung besonders wichtiger Abschnitte der hl. Schrift mit Bevorzugung der sonntäglichen Perikopen. Das Kirchenjahr. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes, Einprägung und Erklärung des dritten, Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes. Einprägung von vier neuen Kirchenliedern. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

2. **Deutsch.** 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage Rechtschreibungen in der Klasse oder schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Besprochenen (häusliche Arbeit). Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Professor Preiß.

3. **Latein.** 7 St. Lektüre (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden) aus Ostermanns Übungsbuch. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Erlernen stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. — Grammatik (im 1. Halbjahr vier, im 2. drei Stunden): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des

Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Professor Preiß.

4. **Französisch.** 4 St. Elementarbuch von Gustav Ploetz, Ausgabe B. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Im Winterhalbjahr wöchentliche schriftliche Arbeiten. Oberlehrer Kirschstein.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische bis zum Tode des Augustus im Anschluß an Jägers Hilfsbuch. 2 St. Oberlehrer Kirschstein.

Physische und politische Erdkunde von Europa. Übungen im Kartenzeichnen. 2 St. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Rechnen und Mathematik.** 4 St. Planimetrie (2 St.). Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechnen (2 St.). Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnungen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Probekandidat Jancke im S., Oberlehrer Luther im W.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen und Arten von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Probekandidat Jancke im S., Oberlehrer Luther im W.

Quinta. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Regener. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder wie in VI; dazu vier neue Lieder. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Vorerzählten. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Oberlehrer Dr. Regener.

3. **Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia und das Wichtigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Vokabellernen. Übersetzen deutscher und lateinischer Abschnitte aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Erklärung und Einübung des Acc. c. inf., Participium conjunctum, Ablat. absol. Konstruktion der Städtenamen, Regeln über Zeit- und Ortsbestimmungen und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Dr. Regener.

4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Oberlehrer Kirschstein im S., Oberlehrer Dr. Gehrmann im W.

5. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Probekandidat Jancke im S., Oberlehrer Luther im W.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues bei dem Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

Sexta. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Krieger. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments. Die Festgeschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Katechismussprüche und 4 Kirchenlieder. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Wiedererzählen von Stücken des Lesebuchs. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Wöchentlich eine Rechtschreibübung. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Oberlehrer Krieger.

3. **Latein.** 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta; Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Übungen im Konstruieren. Wöchentlich ein Extemporale. Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus der Lektüre. Oberlehrer Krieger.

4. **Erdkunde.** 2 St. Elementare Darstellung der Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat. Professor Frick im S., Oberlehrer Dr. Gehrmann im W.

5. **Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung von Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

Dispensationen vom Religionsunterrichte sind in keiner Klasse vorgekommen.

Der technische Unterricht.

a. Turnen.

Über den Turnunterricht ist folgendes zu bemerken:

Die Anstalt besuchten im Sommer 119 Schüler. Von diesen waren befreit

Vom Turnunterricht überhaupt: Von einzelnen Übungsarten:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 4 Schüler kein Schüler	im Sommer 3 Schüler kein Schüler
zusammen	im Sommer 4 Schüler	im Sommer 3 Schüler
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 3,36 Prozent	im Sommer 2,56 Prozent.

Es bestanden zwei Turnabteilungen. Die erste umfaßte die Klassen Prima bis Tertia A einschließlich mit zusammen 58 Schülern und war in 3 Riegen zu 15 bis 17 Schülern geteilt unter je zwei Vorturnern. Zur zweiten Turnabteilung gehörten die Klassen Tertia B bis Sexta mit zusammen 61 Schülern, welche in 4 Riegen zu 10 bis 20 Schülern von je 2 Vorturnern unterrichtet wurden. Die Freiübungen wurden von den Turnabteilungen geschlossen nach dem Befehle des Turnlehrers ausgeführt.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten, doch war für jeden Vorturner ein Verzeichnis der von seiner Riege im Laufe des Sommers zu absolvierenden Übungen verbindlich. Mit den Vorturnern und anderen Schülern wurden zuweilen im Anschlusse an den Turnunterricht unter Aufsicht des Turnlehrers freiwillige Kürübungen vorgenommen. Davon abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt, für jede Turnabteilung 3 Stunden. Den Turnunterricht erteilte bei beiden Abteilungen Oberlehrer Dr. Regener.

Das Turnen fand im Freien statt auf dem von der Anstalt etwa 3 Minuten entfernten Schulhofe der städtischen höheren Mädchenschule, dessen Raum für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Die Geräte sind teils auf dem Turnplatze eingegraben, teils werden sie in einer Gerätekammer aufbewahrt. Sie gehören fast ausschließlich der städtischen Verwaltung und lassen an Zahl und Beschaffenheit viel zu wünschen übrig. Eine Turnhalle oder ein Ersatz dafür steht nicht zur Verfügung, weshalb nur im Sommer und bei günstiger Witterung geturnt werden kann. Außerhalb der Schulstunden der höheren Mädchenschule hat das Gymnasium das Recht der uneingeschränkten Benutzung des Turnplatzes.

Zum Betrieb der Turnspiele wurde eine unmittelbar neben dem Turnplatze gelegene, von dem Gymnasium gepachtete Wiese benutzt, deren Raum zur Not für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Zur Einübung der Turnspiele diente in der Regel eine der drei wöchentlichen Turnstunden. Daneben wurde aber fast täglich bei schönem Wetter von den Schülern ein bis zwei Stunden unter Aufsicht des Turnlehrers oder eines Vorturners auf dem Platze gespielt. An diesen freiwilligen Spielen beteiligten

sich durchschnittlich 25 bis 45 Schüler. — Zur Ausübung des Rudersports hatte sich eine Anzahl von Primanern und Sekundanern zusammengethan. Andere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Über die Zahl der Freischwimmer lassen sich bestimmte Angaben nicht machen, da am Orte keine Vorrichtungen zur Erlernung des Schwimmens und zur Ablegung einer Schwimmprüfung bestehen, doch ist nach den beim Baden gemachten Beobachtungen eine beträchtliche Anzahl der Schüler des Schwimmens kundig.

b. Gesang.

Die Chorgefangklasse von I—IV. 2 St. Psalmen, Motetten, Vaterlands- und Volkslieder, Liturgie vierstimmig.

Quinta und Sexta kombiniert. 2 St. Notenkenntnis, dynamische Zeichen, Tonarten, Choräle und Volkslieder, Kanons, Treffübungen. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

c. Schreiben.

Quinta. 2 St. Lehrreiche Sätze in lateinischer und deutscher Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Sexta. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

d. Zeichnen.

Prima und Sekunda kombiniert. 2 St. (fakultativ). Erweitertes Umrißzeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen. Darstellung von Gegenständen mit Licht- und Schattenwirkung. Darstellung farbiger Gegenstände. Zeichnen nach der Natur.

Tertia A u. B kombiniert. 2 St. Zeichnen nach Körpern. Ornamente und Pflanzenformen mit Bleistift, Kreide oder Farben. Motive vegetativer Ornamentation mit Blei und in Farben.

Quarta. 2 St. Flächenornamente und Blattformen; Bandfiguren.

Quinta. 2 St. Ebene und krummlinige Gebilde. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Verzeichnis der bei dem hiesigen Gymnasium eingeführten Lehrbücher und Lehrmittel.

Für alle Klassen: Bibel; 80 Kirchenlieder; Katechismus; die Liederbücher von Erk und Greef; ein Schulatlas; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Herausgegeben im Auftrage des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung; Zirkel, Lineal, Reißbrett.

Außerdem in

VI.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 1. — Ostermann, lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, 1. T., nebst dem Vokabularium und der dazu gehörenden Grammatik. — v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Bail, Botanik, Heft 1. — Bail, Zoologie, Heft 1.

V.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 2. — Ostermann, lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, 2. T., nebst dem Vokabularium und der dazu gehörenden Grammatik. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Die Bailschen Lehrbücher wie in VI.

IV.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 3. — Ostermann, lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, 3. T., nebst dem Vokabularium. — Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — Cornelius Nepos. — Ploetz und Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — D. Jaeger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. — Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Die Bailschen Lehrbücher.

III.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. 4 und 5. — Caesar bellum Gallicum. — Ovids Metamorphosen. — Ostermann, lat. Übungsbuch, 4. Teil, besorgt von Müller, nebst dem Vokabularium. — Latein. Grammatik wie in IV. — Franke, griechische Formenlehre. — Elementarbuch der griechischen Sprache von H. Schmidt und W. Wensch, I. und II. Abteilung. — Xenophon, Anabasis. — Ploetz und Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache. — Cauer, Geschichtstabellen. — Hilfsbuch für den ersten Unterricht der deutschen Geschichte (Pensum der Tertia) von Professor Dr. Gottfried Oetker. —

v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — Lehrbuch von Spieker wie in IV. — H. Schubert, Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben, Heft 1. — Bail, Botanik, Heft 2. und Mineralogie. — Die erforderlichen Lexika.

II. und I.: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Noack. — Die in diesen Klassen gelesenen deutschen, lateinischen, griechischen, französischen und englischen Schriftsteller. — Wilhelm Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. — Latein. Grammatik wie in III. — Dr. Moritz Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax, bearbeitet von Dr. Albert v. Bamberg. — Homerische Formen, zusammengestellt von Dr. Albert v. Bamberg. — Ploetz und Kares wie in III. — Englische Grammatik von Deutschbein. — Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Gollenberg, hebräisches Schulbuch. — Herbst, historisches Hilfsbuch, T. II und III. — Cauer, Geschichtstabellen. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — Koppe, Lehrbuch der Physik. — Rambly, Lehrbuch der Mathematik, Teil III und IV. — Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben von H. Schubert, Heft 2. — Eine fünfstellige Logarithmentafel. — Die erforderlichen Lexika.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

20. April 1898. Oberlehrer Luther in Königsberg in Pr. wird zum 1. Oktober d. J. an das hiesige Gymnasium versetzt.
20. April. Als Ersatz für den erkrankten Schulamtskandidaten Behrend wird der Schulamtskandidat Janke dem hiesigen Gymnasium überwiesen.
22. April. Der eingereichte Stundenverteilungsplan für das laufende Schuljahr wird genehmigt.
21. Mai. Dem Professor Friedl wird der zur Ableistung einer militärischen Übung erforderliche Urlaub für die Zeit vom 17. bis 29. Juni d. J. erteilt.
31. Mai. Mitteilung, daß Seine Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 28. April d. J. dem Professor Moldaenke den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht haben.
15. Juni. Eine ministerielle Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen wird zur genauesten Beachtung mitgeteilt. Aus dieser Anweisung ist ein Abschnitt den Eltern, bezw. den Pensionsvorstehern der Schüler, zuzustellen und außerdem in den Programmen der Anstalt alljährlich unter „Mitteilungen an die Eltern“ zum Abdruck zu bringen.
19. Juli. Mitteilung, daß der Herr Minister sich mit der allmählichen Auflösung des hiesigen Gymnasiums einverstanden erklärt hat.
1. August. Aus Anlaß des Ablebens Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck sind die mit Flaggen ausgerüsteten Staatsgebäude sofort halbmast zu flaggen.
3. August. Die Zulassung der Oberprimaner Giese, Keil, Laube, Lemcke, Meyer und Zacharias zu der am Michaelis d. J. stattfindenden Reifeprüfung wird genehmigt.
10. August. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten werden fünf Exemplare des unter Mitwirkung hervorragender Fachleute von Georg W. Bürenstein unter dem Titel „Unser Kaiser“ herausgegebenen Werkes zur Verwendung als Prämien für fleißige und befähigte Schüler übersandt.
7. September. Dem civilversorgungsberechtigten Militärangewandten Albert Schwarz wird die Schuldienerstelle am hiesigen Gymnasium vom 1. Oktober d. J. ab definitiv übertragen.
12. September. Aus Anlaß des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich sind die mit Flaggen ausgerüsteten Dienstgebäude sofort halbmast zu flaggen.
11. Oktober. Oberlehrer Dr. Gehrmann in Memel wird an das hiesige Gymnasium und Professor Friedl vom hiesigen Gymnasium an das Gymnasium in Memel versetzt.
13. Oktober. Die Verlegung des Unterrichts auf die Zeit von 8 bis 1 Uhr unter thunlichster Beseitigung des Nachmittagsunterrichts wird zunächst probeweise für das Winterhalbjahr 1898/99 genehmigt.
21. Oktober. Der eingereichte Stundenverteilungsplan für das Winterhalbjahr 1898/99 wird genehmigt.
4. November. Die Vorschriften über die Ausbildung derjenigen jungen Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, werden aufs neue mitgeteilt.
29. Dezember. Der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten genehmigt die Versetzung des Oberlehrers Dr. Regener an das Gymnasium in Rinteln zum 1. April 1899.

5. Januar 1899. Folgende Ferienordnung für das Jahr 1899 wird mitgeteilt:

Nro.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß des Unterrichts.	Beginn
1.	Osterferien.	14 Tage.	Sonnabend, den 25. März.	Dienstag, den 11. April.
2.	Pfingstferien.	$\frac{1}{2}$ Woche.	Freitag, den 19. Mai.	Donnerstag, den 25. Mai.
3.	Sommerferien.	5 Wochen.	Mittwoch, den 28. Juni.	Donnerstag, den 3. August.
4.	Michaelisferien.	1 Woche.	Sonnabend, d. 30. September.	Dienstag, den 10. Oktober.
5.	Weihnachtsferien.	14 Tage.	Sonnabend, d. 23. Dezember.	Dienstag, d. 9. Januar 1900.

11. Januar. Der frühere Primaner Alfred Meitsch wird dem hiesigen Gymnasium behufs Ablegung der Gymnasial-Reifeprüfung für den nächsten Ostertermin überwiesen.

13. Januar. Mitteilung, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27. Januar d. J. zur Verfügung zu stellen. Dem hiesigen Gymnasium werden zwei Exemplare dieses Werkes mit dem Auftrage übersandt, in dieselben einen Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König aufzunehmen und dann die Verteilung zu bewirken.

23. Januar. Die Zulassung der Oberprimaner Gerlach, Gentys, Mesus und Mithaler zu der im Ostern d. J. stattfindenden Reifeprüfung wird genehmigt.

24. Januar. Nach einer von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten gegebenen Anregung soll ein Versuch mit der Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge für die oberen Klassen der höheren Schulen gemacht werden. Dazu werden Grundzüge als Anhalt mitgeteilt.

4. Februar. Dem Oberlehrer Krieger wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit der erforderliche Urlaub erteilt. Von seinen Unterrichtsstunden werden die lateinischen in Sexta dem hiesigen Prediger Stuhmann übertragen.

9. Februar. Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten wird der Direktor des Königlichen Wilhelms-Gymnasiums in Königsberg in Pr., Herr Professor Dr. Grosse, zum Königlichen Kommissar in Vertretung des Herrn Oberregierungsrats Prof. Dr. Carnuth bei den bevorstehenden Reifeprüfungen an mehreren höheren Lehranstalten der Provinz ernannt. Dagegen wird die Leitung der mündlichen Abschlußprüfung dem Direktor des Gymnasiums übertragen.

17. Februar. Auf das von dem Direktor des Hohenzollern-Museums, Dr. Seidel in Berlin, herausgegebene „Hohenzollernjahrbuch“ wird empfehlend aufmerksam gemacht. Der erste Band dieses Werkes, Jahrgang 1897, wird der hiesigen Anstaltsbibliothek als Geschenk überwiesen und die Beschaffung der ferneren Jahrgänge aus Anstaltsmitteln empfohlen.

27. Februar. Die zum 1. April d. J. durch die Veretzung des Oberlehrers Dr. Regener an das Gymnasium zu Rinteln zur Erledigung kommende Oberlehrerstelle ist dem wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium zu Köffel, Fritz Schadminkel, übertragen.

Außerdem werden aus früheren Programmen folgende Verfügungen hier noch einmal mitgeteilt:

10. Januar 1876. Auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 23. November 1875 wird über die Dispensation jüdischer Schüler höherer Lehranstalten vom Schulbesuch an den Sabbathen und jüdischen Feiertagen folgendes bestimmt: „Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schulordnung in irgend einem Maße für ihre Gewissenspflicht ansehen, so haben sie persönlich oder schriftlich vor dem Beginne jedes Schuljahres oder Schulsemesters ihr Gesuch dem Direktor vorzutragen und zwar, insofern es sich dabei ganz oder teilweise um Dispensationen vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Der Direktor hat sodann die nachgesuchte Dispensation für die bezeichnete Zeitdauer schriftlich, eventl. auf einem auszufüllenden, gedruckten Formular zu erteilen, hierbei aber zugleich darauf hinzuweisen, daß die Schule jede Verantwortlichkeit für die den betreffenden Schülern hieraus erwachsenden Nachteile ablehne. Außerdem ist seitens der Lehrer bei der Unterrichtserteilung möglichst darauf hinzuwirken, daß nicht den übrigen Schülern aus derartigen Unterbrechungen mittelbar irgend ein Hemmnis entstehe. Gesuche, welche nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ebensovienig wie Äußerungen der Schüler selbst oder der Kultusgemeinden zu berücksichtigen.“

12. August 1884. Ein Ministerial-Erlaß vom 14. Juli cr., betreffend die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, wird zur Nachachtung mitgeteilt. In der diesem Erlasse beigefügten

Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen heist es u. a.: „1.) Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Mäfern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber. b. Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. 2.) Kinder, welche an einer in Nro. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschließen. 3.) Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nro. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4.) Kinder, welche gemäß Nro. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Mäfern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. 5.) Für die Beobachtung der unter Nro. 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich. Von der Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen. 6.) Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.“ Den oben genannten ansteckenden Krankheiten ist durch die Verfügung vom 30. Juli 1889 die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung hinzugefügt.

III. Chronik der Schule.

Aus dem Lehrerkollegium ist für das verflossene Schuljahr 1898/99, welches am 19. April 1898 begann, folgendes zu berichten. Herr Schulamtskandidat Behrend, welcher an dem hiesigen Gymnasium ein Jahr lang, von Ostern 1897 an, eine Oberlehrerstelle mit manchen Unterbrechungen verwaltet hatte, die sein leidender Zustand verursachte, mußte vor Ostern 1898 einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nachsuchen. Aber schon nach wenigen Wochen erlöste ihn der Tod von seinen mit großer Geduld ertragenen Leiden; im Hause seiner Mutter starb er in Königsberg am 7. Mai 1898. Wir ehrten sein Andenken durch einen Nachruf in mehreren Tagesblättern und durch eine Trauerfeier im Kreise der Schule. Wir werden dem gewissenhaften Amtsgenossen, der in Treue und voller Hingabe an seinen Beruf, oft über das Maß seiner Kraft hinaus, hier gewirkt hat, eine dauernde Erinnerung bewahren. Seine Lehrstunden wurden dem zur Ableistung des Probejahrs hier beschäftigten Schulamtskandidaten Herrn Jande bis Michaelis 1898 übertragen. Dann verließ uns Herr Jande, der uns ein lieber Amtsgenosse und unserer Anstalt eine wertvolle Lehrkraft gewesen war, um seiner Militärpflicht zu genügen. Zu Michaelis 1898 schied ein teurer Amtsgenosse, Herr Professor Frick, infolge seiner Versetzung an das Königliche Luisen-Gymnasium zu Memel von uns, nachdem er hier in großem Segen 8½ Jahre lang gewirkt hatte. Wir haben ihn mit den herzlichsten Wünschen für eine gleich gesegnete Wirksamkeit auf dem neuen Arbeitsfelde begleitet und mit innigem Danke für sein freundliches, echt kollegialisches Wesen. — Eingetreten sind in das Lehrerkollegium zu Michaelis 1898 die Herren Oberlehrer Luther von dem Königlichen Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg in Pr. und Oberlehrer Dr. Gehrmann von dem Königlichen Luisen-Gymnasium zu Memel. Zu Ostern d. J. wird uns wieder ein Verlust durch das Ausscheiden eines geliebten Amtsgenossen, des Oberlehrers Herrn Dr. Regener, treffen. Vier Jahre lang hat er an unserm Gymnasium in rastloser Arbeit und mit großem Erfolge als Lehrer und Erzieher gewirkt. Wie wir den teuern Amtsgenossen und Freund mit unsern aufrichtigen Wünschen in seinen neuen Wirkungskreis an dem Gymnasium zu Rinteln begleiten und ihm hier eine treue Erinnerung bewahren werden, so sind wir auch von ihm überzeugt, daß er unseres Gymnasiums mit seinen Lehrern und mit seinen Schülern in der Ferne gern gedenken wird. Neu eintreten wird bei uns nach Ostern d. J. als Oberlehrer der wissenschaftliche Hilfslehrer am Gymnasium zu Kössel, Herr Fritz Schadwinkel.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ist nicht immer befriedigend gewesen; denn es mußten ihre amtliche Thätigkeit wegen Krankheit fast alle Lehrer unterbrechen und zwar der Direktor 8 Tage und mehrere einzelne Stunden, Herr Professor Krüger 1 Tag, Herr Professor Preiß 17½ Tage, Herr

Oberlehrer Krieger 18 Tage, Herr Oberlehrer Luther 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Regener 4 Tage, Herr technischer Gymnasiallehrer Zigann 11 Tage. Wegen einer militärischen Dienstleistung war Herr Professor Fried vom 17. bis zum 29. Juni 1898 beurlaubt. So mußten zahlreiche Vertretungsfunktionen von allen Mitgliedern des Lehrerkollegiums übernommen werden. Nur das Lateinische in Sexta wurde, als der Fachlehrer, Herr Oberlehrer Krieger, wegen Krankheit beurlaubt war, von Herrn Prediger Stuhmann hieselbst mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen. — Der Gesundheitszustand unserer Schüler ist mit wenigen Ausnahmen im ganzen ein günstiger gewesen. Durch den Tod haben wir einen sehr lieben und braven Schüler, den Untersekundaner Hans Strelis, verloren. Er starb nach kurzer Krankheit, noch nicht 17 Jahre alt, am 18. Februar 1899, nachdem er unserm Gymnasium kaum zwei Jahre angehört hatte. Am 21. Februar begleiteten Lehrer und Schüler mit den trauernden Angehörigen die Leiche des lieben Verstorbenen, dessen Sarg sie mit Trauerkränzen geschmückt hatten, zum Bahnhofs, da die Bestattung fern von Wehlau erfolgen sollte. Durch eine Trauerandacht im Kreise der Schule wurde das Andenken des Heimgegangenen geehrt.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. April 1898 wurde Herrn Professor Moldaenke der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Am 13. Juni nahm Herr Kreisphysikus Dr. Schiller hieselbst im Beisein des Direktors die Wiederimpfung der im Jahre 1886 geborenen Gymnasiasten vor und stellte am 20. Juni den Erfolg der Wiederimpfung durch eine Besichtigung in Gegenwart des Direktors fest.

Am 19. und am 20. Juni hielt Herr Superintendent Dittmar aus Tapiau die Kirchenvisitation hieselbst ab. An derselben beteiligten sich unter der Aufsicht des Direktors und des Religionslehrers des Gymnasiums diejenigen Schüler, welche in diesem Jahre konfirmiert werden sollten, ferner die nächstjährigen Konfirmanden und die bereits konfirmierten Schüler.

Dem Königl. Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr., welches im Juni 1898 die Feier seines 200jährigen Bestehens beging, brachte das hiesige Lehrerkollegium seine Glückwünsche in einer Adresse dar. Außerdem beteiligte sich der Berichterstatter persönlich an dieser erhebenden Feier.

Schulspaziergänge haben im Sommer mit allen Klassen stattgefunden. Einen größeren Ausflug unternahm die Sekunda nach Königsberg und Pillau und die Prima nach dem Galtgarten.

Infolge des am 30. Juli 1898 erfolgten Todes Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck hatte das Gymnasium vom 1. bis zum 4. August halbmast geflaggt. Bei der gemeinsamen Andacht am 4. August wurde dieses das ganze deutsche Vaterland mit tiefster Trauer erfüllenden Todesfalles ausführlich gedacht.

Infolge des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich hatte das Gymnasium am 13. und am 17. September halbmast geflaggt.

In den Herbst- und Wintermonaten unterwies Herr Oberlehrer Dr. Regener in den späteren Abendstunden die Schüler der Prima wiederholt in der Beobachtung des gestirnten Himmels.

Die Verlegung des Unterrichts auf die Zeit von 8 bis 1 Uhr unter thunlichster Beseitigung des Nachmittagsunterrichts wurde von der vorgesetzten Behörde zunächst probeweise für das Winterhalbjahr 1898/99 genehmigt.

Auf die Bedeutung des Reformationsfestes wurde bei der gemeinsamen Morgenandacht am 5. November von dem Direktor und am 7. November von dem Religionslehrer der Anstalt ausführlich hingewiesen.

Über Veranstaltungen zur Belehrung unserer Schüler ist außer dem bereits Erwähnten folgendes zu berichten. Am 23. April zeigte und erklärte Herr Professor Moldaenke den Primanern und Sekundanern eine größere Anzahl Holbeinscher Bilder im Kupferstich. Am 27. Juni erläuterte derselbe Amtsgenosse den Schülern aller Klassen die Wandtafeln mit der Abbildung prähistorischer Funde aus Westpreußen und regte zur etwaigen Sammlung solcher Altertümer in den Sommerferien an. Am 9. November reiste Herr Professor Krüger mit den Obersekundanern nach Königsberg, um mit ihnen in dem dortigen Theater der Aufführung von Schillers Wallensteintrilogie beizuwohnen. Am 15. Februar d. J. hielt Herr Oberlehrer Dr. Regener infolge der von dem Herrn Minister gegebenen Anregung einen wissenschaftlichen Vortrag vor den Primanern und Sekundanern über die Spektralanalyse der Gestirne. Am 16. Februar hielt Herr Professor Moldaenke vor den Primanern und Sekundanern einen wissenschaftlichen Vortrag über Adolf von Menzel und zeigte und erläuterte dabei vierzig Blätter aus dem Menzelwerk.

Von vaterländischen Fest- und Erinnerungstagen haben wir einen durch eine öffentliche Feier begangen, nämlich den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar d. J. Den Inhalt der Feier bildete Choralgesang, Gebet, Festvortrag des Herrn Oberlehrers Luther, Deklamationen der Schüler und Chorgefänge. Bei dieser Gelegenheit fand die Verteilung von zwei dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Bücherprämien an zwei von der Konferenz ausgewählte tüchtige Schüler statt. In jedes Exemplar war der Vermerk eingetragen, daß die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König erfolgt wäre. — Die Feier des Sedantages am 2. September 1898

war auf den Kreis der Schule beschränkt geblieben. Den Schluß bildete ein Schauturnen der Schüler. Auch bei dieser Gelegenheit wurden Bücherprämien, fünf an Zahl, verteilt, welche der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten dem Gymnasium überwiesen hatte. — Die Geburts- und Todestage unserer in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden nur im Kreise der Schule begangen.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht siebenmal und ein Teil des Vormittagsunterrichts zweimal aus. Wegen der Urwahlen war der 27. Oktober 1898 schulfrei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.									Sa.	B. Vorschule.
	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.		
1. Bestand am 1. Februar 1898	10	6	10	26	11	12	13	11	21	120	13*
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1897/98	5	—	4	8	3	4	1	2	1	28	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	6	4	5	8	11	9	18	11	77	—
3b. " " Aufnahme " "	—	1	2	1	2	1	—	3	4	14	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1898/99	10	8	6	20	13	12	10	21	17	117	—
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	2	2	—	1	1	7	—
6. Abgang " "	6	—	1	1	1	2	—	2	4	17	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
7b. " " Aufnahme " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	6	5	19	14	12	10	20	14	107	—
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—
10. Abgang " "	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899	6	7	5	18	14	12	9	21	14	106	—
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19,70	19,02	18,30	16,84	15,12	14,2	13,05	11,7	10,42	—	—

* Die Vorschule ist Ostern 1898 aufgehoben.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evng.	Kathol.	Diff.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	110	1	—	6	62	55	—
2. " " " Wintersemesters	101	—	—	6	54	53	—
3. Am 1. Februar 1899	101	—	—	5	52	54	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 9, Michaelis 1898: 0, zusammen 9 Schüler. Von diesen 9 Schülern sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 5.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der folgenden Tabelle sind die Abiturienten des Ostertermins 1898 und des Michaelisterns 1898 aufgeführt. Über die Abiturientenprüfung des Ostertermins 1899 wird in dem zu Ostern 1900 erscheinenden Programm berichtet werden.

Lau- fende Nro.	Nro. der Abi- turi- enten.	Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Auf- enthalts auf der Schule.			Erwählter Beruf.
		Vor- und Namen.	Tag der Geburt.	Ort	Kon- fession, bezw. Re- ligion.		über- haupt	in der Prima	d. Ober- prima	

O s t e r n 1 8 9 8.

52.	1.	Oskar Kiock.*	31. 10. 77.	Woyczin, Kr. Strelno.	Evangelisch.	Obersteuerinspektor in Friedland in Ostpr.	2	2 1/2	1	Jura.
53.	2.	Theodor Moldaen- ke.	23. 8. 80.	Hofenstein in Ostpr.	Evangelisch.	Gymnasialprofessor in Wehlau.	10	2	1	Theologie.
54.	3.	Arthur Powels.	15. 10. 77.	Nordenthal, Kr. Gerdauen.	Evangelisch.	Gutsbesitzer in Seck- hof, Kr. Wehlau.	11	3	1	Bankfach.
55.	4.	Max Schmerl.	15. 7. 78.	Darkehmen.	Jüdisch.	Kaufmann in Dar- kehmen.	10	2	1	Medizin.
56.	5.	Johannes Schwan- beck.	8. 4. 79.	Bempelburg.	Evangelisch.	Pfarrer in Wehlau.	4 1/2	2	1	Theologie.

M i c h a e l i s 1 8 9 8.

57.	1.	Kurt Giese.**	20. 7. 78.	Danzig.	Evangelisch.	Professor in Danzig.	1	2 1/2	1/2	Elektro- technik.
58.	2.	Moriz Reil.	3. 5. 76.	Gr. Bretsch- kehmen, Kr. Darkehmen.	Evangelisch.	Lehrer em. in Wehlau.	3 1/2	2 1/2	1 1/2	Jura.
59.	3.	Harry Laube.	28. 9. 75.	Johannisburg in Ostpr.	Evangelisch.	Justizrat in Johannis- burg in Ostpr.	3 1/4	2 1/2	1 1/2	Bankfach.
60.	4.	Georg Lemke.	2. 4. 77.	Wittenborshof Kr. Wehlau.	Evangelisch.	Gutsbesitzer in Witten- borshof, Kr. Wehlau.	12 1/2	2 1/2	1 1/2	Militär.
61.	5.	Franz Meyer.	19. 11. 76.	Doblindzen, Kr. Pilsfallen.	Evangelisch.	Gutsbesitzer in Gan- drinnen, Kr. Inster- burg.	2 1/2	2 1/2	1 1/2	Jura.
62.	6.	Karl Zacharias.	21. 5. 75.	Tapiaw.	Evangelisch.	Kaufmann in Tapiaw.	12 1/2	2 1/2	1 1/2	Maschinen- bau fach.

* Vorher auf dem Marienstädt-Gymnasium in Stettin.

** Vorher auf dem Königl. Gymnasium in Danzig.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten: v. Schöndendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 7. Jahrgang 1898. — Vom ehemaligen Obersekundaner Uhl: Thucydides Atheniensis de bello Pelop. libri VIII e Graeco sermone in Latinum conversi, auctore G. A. Erenkel, Tübingen 1596.

Angeschafft wurden: a. Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Barncke, Litterarisches Centralblatt; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen

Religionsunterricht; Lion, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen; F. Meinecke, Historische Zeitschrift; Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Literatur; Publikationen des Vereins für die Geschichte Ost- und Westpreußens; Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Reiche und Wiechert, Altpreussische Monatschrift; Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, herausgeg. v. A. Naudé; Bibliotheca script. Graec. et Roman. Teubneriana; Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache; Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtsweisen, herausgeg. von J. Wyhgram; Annalen der Physik und Chemie; Hettners geographische Zeitschrift; W. Fries und R. Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, herausgeg. von J. Zlberg und R. Richter.

b. Selbständige Werke: II. v. Wilamowitz-Möllendorf, Bakchylides. Berlin 1898; G. G. Voigt, Adalbert von Prag. Berlin 1898; R. Heinzel, Beschreibung des geistlichen Schauspiels im deutschen Mittelalter, 1898; P. Stern, Einführung und Association in der neueren Ästhetik, 1898; Karte des deutschen Reiches, ausgeführt in J. Perthes' geogr. Anstalt. Gotha 1891; F. Paulsen, Immanuel Kant. Sein Leben und seine Lehre. Stuttg. 1898; J. Hirschberg, Hilfsörterbuch zum Aristophanes. 1. Teil. Leipzig 1898; R. Buresch, Aus Lydien. Epigraphisch-geographische Reise-früchte, herausgeg. v. D. Ribbeck. Leipz. 1898; G. v. Arnim, Leben und Werke des Dio von Prusa. Berl. 1898; E. N. Dänell, Gesch. der deutschen Hanse in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Leipz. 1897; A. Böttcher, Die Bau- und Kunstdenkmäler der Prov. Ostpreußen. Heft VIII. 1898; Neues Preussisches Urkundenbuch. 2. Abt. Bd. 2: Urkundenbuch des Bistums Samland, herausgeg. von Wölky und Mendthal, Leipzig 1898; Prosopographia imp. Romani saec. I. II. III, ed. P. v. Rohden, H. Dessau. Berl. 1898; H. Strack und D. Zöckler, Kurzgefaßter Kommentar zu den heiligen Schriften. A: Altes Testament. 3 Abteilungen. München 1887—94. B: Neues Testament. Nördlingen 1886/87; H. Strack, Einleitung in das Alte Testament. 5. Aufl. München 1898; F. Bleek, Einleitung in das Neue Testament. 4. Aufl. 1886; G. Ellenbt, Lehrer und Abiturienten des Königl. Friedrichs-Collegiums zu Königsberg i. Pr. 1698—1898; G. Zippel, Geschichte des Königl. Friedrichs-Collegiums zu Königsberg i. Pr. 1898; E. Rohde, Psyche. Seelencult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen. Freiburg i. Br. 1898; A. Berger, Die Culturaufgaben der Reformation. Berl. 1895; F. Kluge, Von Luther bis Lessing. Sprachgeschichtliche Aufsätze. Straßb. 1897; R. Clausius, Die mechanische Wärmetheorie, 3 Bde. Braunschweig 1879/91; J. Bruns, Die Persönlichkeit in der Geschichtsschreibung der Alten. Berl. 1898; P. Corssen, die Antigone des Sophokles, ihre theatralische und sittliche Wirkung. Berl. 1898; J. A. Eberhards synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. 15. Aufl., herausgeg. von D. Lyon. Leipz. 1896; P. Stengel, Die griechischen Kultusaltertümer (Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, herausgeg. von J. v. Müller. V. Bd. 3. Abt.) München 1898; Aetna, erklärt von S. Sudhaus. (Sammlung wissenschaftlicher Commentare zu griech. und römischen Schriftstellern.) Leipz. 1898; Beiträge zur alten Geschichte und Geographie. Festschrift. Berl. 1898; M. Schanz, Gesch. der röm. Literatur bis zum Gesetzgebungswert des Kaisers Justinian. I. Teil: Die römische Literatur in der Zeit der Republik. (Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, herausgeg. von J. v. Müller. VIII. Bd. 1. Abt.); G. Thiele, antike Himmelsbilder. Berl. 1898; C. Floricke, Naturgeschichte der deutschen Schwimmvögel. Magdeb. 1898; Th. Lipps, Komik und Humor. Eine psychologisch-ästhetische Untersuchung, 1898; H. Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—66. 2. Aufl. Stuttg. 1898; Diesterwegs populäre Himmelskunde, bearb. von M. B. Meyer. 19. Aufl. Hamburg 1898; Gemeindelexikon für die Provinz Ostpreußen. Berl. 1898; C. Justi, Winkelmann und seine Zeitgenossen. 2. Aufl. Leipz. 1898; A. Furtwängler und H. Ulrichs, Denkmäler griech. und röm. Skulptur. München 1898; P. Cauer, Grammatica militans. Erfahrungen und Wünsche im Gebiet der lat. und griech. Sprache. Berl. 1898; R. v. Scala, Die Staatsverträge des Altertums. 1. Teil. 1898; Handwörterbuch des biblischen Altertums, herausgeg. von E. Niehm. 2. Aufl. besorgt von F. Balthgen. Bielefeld und Leipzig 1898; E. Rehwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 12. Jahrg. 1897. Berl. 1898; H. Meyer, Das deutsche Volkstum. Leipz. und Wien 1898; A. Ludwich, Die Homervulgata als voralexandrinisch erwiesen. Leipz. 1898; Handbuch der Erziehung und Unterrichtslehre, herausgeg. von A. Baumeister. III. Abt. (Didaktik und Methodik der kath. Religionslehre und des Griechischen.) München 1898; D. v. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Stuttg. 1898; E. Elster, Prinzipien der Literaturgeschichte. 1. Bd. Halle a. S. 1897; E. v. Seydlitz'sche Geographie. Ausgabe C. besorgt von E. Ohlmann. Breslau 1899; Fr. Nagel, Deutschland. Einführung in die Heimatkunde. Leipz. 1898; Griechische Tragödien, übersetzt von W. v. Wilamowitz-Möllendorf. Berl. 1899; Ad. Zwegl, Litauen, eine Landes- und Volkskunde. Stuttg. 1898; Ch. Kirchhoff, Dramatische Orchestre der Hellenen. Leipz. 1899; E. Woff, Grundriß der preussisch-deutschen socialpolitischen und Volks-

wirtschaftsgeschichte. Berl. 1899; P. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern I. Jahrg. 1897; Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten 3 Jahrhunderte. Origines. 2 Bde. herausgeg. von P. Koetschau.

Vermehrung der Schülerbibliothek.

1. Abteilung (I und II): F. Schulk, Die geschichtliche Entwicklung der Gegenwart seit 1815) Dresd. 1897; G. Freytag, Die Journalisten. 14. Aufl. Leipz. 1898; R. Friden, Antarktis, (Biblioth. der Länderkunde, herausgeg. von A. Kirchhoff und R. Figner. I. Bd.) Berl. 1898; C. Keller, Die ostafrikanischen Inseln (Biblioth. der Länderkunde, Bd. II.) Berl. 1899; G. Freytag, Aus dem Staat Friedrichs d. Gr. Schulausgabe. Leipz. 1898; C. Griesbach, Schopenhauer (Geisteshelden, Bd. 25. 26) Berl. 1897; D. Harnack, Schiller (Geisteshelden, Bd. 28. 29) Berl. 1898; G. W. Bürenstein, Unser Kaiser. Zehn Jahre der Regierung Kaiser Wilhelms II. Berl. Leipz. 1898; M. Mendheim, Joachim Nettelbeck. Leipz. 1898; Krieg und Sieg 1870/71. Ein Gedebuch; S. Landor, Auf verbotenen Wegen. Leipz. 1898; A. Waliszewski, Peter d. Große. (Geisteshelden, Bd. 30. 31. Berl. 1898); A. Furtwängler und G. Ulrichs, Denkmäler griech. und röm. Skulptur. München 1898; H. Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild. Berl.; H. J. Klein, Die Wunder des Erdballs; W. G. Nichts Geschichten und Novellen. Gesamtausgabe. Stuttg. 1899.

2. und 3. Abteilung (III. IV. V. VI): N. Böckeler, Theod. Christoller, der erste deutsche Reichsschullehrer in Kamerun; P. v. Schmidt, Kaiser Wilhelm II.; C. A. Murray, Prärievogel, bearb. v. D. Höcker; D. Höcker, Der Tyrann der Goldküste; R. Roth, Die Nordpolfahrer; G. Plininger, Vom schwarzen Kontinent; R. Seifart, Leben und Thaten des Don Quixote von La Mancha; H. Ferschke, Des Seefadetten Hans Leichtfuß Fahrten und Abenteuer; G. Höcker, Japhet, der seinen Vater sucht; G. Brandstätter, Friedel findet eine Heimat; Derselbe, Die Zauberkeige; Derselbe, Das Rechte thu' in allen Dingen; B. Reide, Buffalo Bill. Seine Erlebnisse und Abenteuer im wilden Westen; M. Hübner, Die Großstadt. Bilder aus dem Leben; C. Rademacher, Auf der Landstraße; F. Hoffmann, Kapitän Spike oder die Golfinseln; A. Kleinschmidt, Lubang. Ein Lebensbild von der Insel Java; C. Mund, Grafen- und Schulzenjohn. Erzählung aus den Freiheitskriegen; Derselbe, Axel Bugow, der Husar. Erzählung aus dem siebenjährigen Kriege; J. Kern, In Sturm und Not. Bilder aus allen Meeren; P. Lindenberg, Fritz Vogelsang. Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen; F. Hoffmanns neuer deutscher Jugendfreund, 53. Bd.

Für den geschichtlich-geographischen Unterricht wurden beschafft: Säbler, Schulwandkarten von Asien und von Österreich-Ungarn, Kiepert, Wandkarte zum Reich der Perser, Freiherr v. Schweiger-Sechenfeld, Atlas der Himmelskunde, Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland und Wandkarte der deutschen Kolonien, v. Sydow-Habenicht, Wandkarte der britischen Inseln, ferner eine Wandtafel deutscher Kriegsschiffe nebst Textheft, vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreußen, 6 Blatt, endlich eine Wandtafel mit dem Alexander-Sarkophag. Schließlich haben wir noch mit dem Ausdruck herzlichen Dankes zu erwähnen, daß der Obertertianer Paul Lindennau ein von ihm mit Fleiß und Geschick angefertigtes Modell von Cäsars Rheinbrücke dem Gymnasium als Geschenk überwies.

Für das physikalische Kabinett wurden beschafft 3 Zippenspeisen, 1 Zungenpfeife, 5 Coupron-Elemente und 1 elektrische Glühlampe.

Zur Benutzung beim Zeichenunterricht wurden angekauft: Häufelmann und Ringger, Taschenbuch für das farbige Ornament, ferner Häufelmann, die Stilarten des Ornaments.

Zur Verwendung beim Turnunterricht wurden beschafft 2 kreisende Räder und ein Marsch-Album für kleine Flöte und Trommel, von Ph. Gottlob, in 3 Exemplaren.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Den ausführlichen Mitteilungen in den früheren Programmen, auf welche hiermit verwiesen wird, ist hinzuzufügen, daß die Stipendienstiftung für würdige und bedürftige Abiturienten des Gymnasiums jetzt ein Vermögen von etwas mehr als 8000 Mk. besitzt, dessen Zinsen größtenteils zu Stipendien verwandt werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg i. Pr. soll nachstehender Auszug aus dem Ministerial-Erlasse vom 29. Mai 1880 wieder zum Abdruck gebracht werden.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und anopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Anwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Ferner soll aus der von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten unter dem 20. Mai 1898 erlassenen Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen folgende Vorschrift den Eltern, bezw. den Pensionsvorlesern der Schüler, zur Nachachtung bekannt gemacht werden:

„Es ist darauf hinzuwirken, daß von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor des Gymnasiums unverzüglich Anzeige erstattet wird.“

Im folgenden werden einige wichtigere Bestimmungen der Schulordnung mitgeteilt:

- a. Das Tabakrauchen ist den jüngeren Schülern unbedingt untersagt; den älteren ist es, falls sie die Erlaubnis der Eltern besitzen, nur innerhalb des Hauses gestattet.
- b. Öffentliche Lokale innerhalb der Stadt oder deren nächster Umgebung dürfen die Schüler nur in Begleitung ihrer Eltern oder solcher erwachsenen Personen besuchen, welche die Stelle der Eltern zu vertreten und die Bürgschaft für das gefittete Betragen des Schülers zu übernehmen geeignet sind. Unmäßiges Trinken, anstößiges Betragen, Tabakrauchen sind auch in diesem Falle strafbar.
- c. Jede lärmende und jede die Leidenschaft des Spielens, Trinkens u. nährenden Zusammenkunft der Schüler in und außer dem Hause ist verboten.
- d. Desgleichen die Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken.
- e. Für Schulversäumnisse, welche nicht durch Krankheit oder irgend ein ganz plötzlich eintretendes wichtiges Ereignis veranlaßt sind, ist in jedem Falle **vorher** die Erlaubnis des Direktors und des Klassenlehrers nachzusuchen. Diese Bestimmung gilt selbstverständlich auch für die Innerehaltung der gesetzlichen Ferien.
- f. Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung des Direktors ihre Pensionen wählen resp. wechseln. Der Direktor und die Klassenlehrer haben das Recht und die Pflicht, dieselben auf ihren Stuben zu besuchen, um von ihrem Leben die erforderliche Kenntnis zu gewinnen.

Wiederholtes Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmungen kann die Entfernung des Schülers von der Anstalt zur Folge haben.

Da die allmähliche Auflösung des hiesigen Gymnasiums beschlossen, der Zeitpunkt des Beginns der Auflösung aber noch nicht festgesetzt ist, so kann über eine etwaige Aufnahme von Schülern in die Sexta zu Ostern d. J. erst später eine Bekanntmachung erfolgen. Die Aufnahmebedingungen für die Sexta werden aber für alle Fälle im folgenden mitgeteilt.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April. Anmeldungen neuer Schüler für die Klassen Quinta bis Prima wird der Direktor am 8. und 10. April vormittags von 9 bis 12 Uhr in seiner Wohnung entgegennehmen. Bei der Aufnahme ist vorzulegen ein Impfattest und, falls das 12. Lebensjahr überschritten ist, auch ein Attest über die im Laufe der letzten 5 Jahre vollzogene Nachimpfung; ferner, wenn die Aufzunehmenden bereits eine andere Schule besucht haben, ein von derselben ausgestelltes Abgangszeugnis, endlich der pfarramtliche Taufschein.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die elementaren Vorkenntnisse, welche dabei von den Aufzunehmenden nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Dr. Eichhorst, Gymnasialdirektor.

Da die allmähliche A
gins der Auflösung aber
Schülern in die Sexta zu
bedingungen für die Sexta

Das neue Schuljahr be
Quinta bis Prima wird de
Wohnung entgegennehmen.
jahr überschritten ist, auch
ferner, wenn die Aufzunehmenden
Abgangszeugnis, endlich der

Die Aufnahme in die
neunten Lebensjahre. Die
gewiesen werden müssen, für
Kenntnis der Redeteile; eine
graphische Fehler nachzuschre
Befanntschaft mit den wichti

schlossen, der Zeitpunkt des Be
über eine etwaige Aufnahme von
chung erfolgen. Die Aufnahme
den mitgeteilt.

ngen neuer Schüler für die Klassen
mittags von 9 bis 12 Uhr in seiner
spätest und, falls das 12. Lebens
5 Jahre vollzogene Nachimpfung;
aben, ein von derselben ausgestelltes

er Regel nicht vor dem vollendeten
i von den Aufzunehmenden nach
tscher und lateinischer Druckschrift;
tigkeit, Diktirtes ohne grobe ortho
nungsarten mit ganzen Zahlen;
estaments.

hhorst, Gymnasialdirektor.

